

# JOB - FIT FÜR MÄDELS

## Eine gendergerechte Berufsvorbereitung für Mädchen und junge Frauen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen

Text: Gerda Reiter

### Ausgangslage

Frauen mit Behinderungen sind in unserer Gesellschaft und im Berufsleben deutlich schlechter gestellt – sowohl gegenüber Frauen ohne Behinderung als auch gegenüber Männern mit Behinderung, denn sie arbeiten viel häufiger in unqualifizierten Berufen und sind auch öfter von Arbeitslosigkeit betroffen. Dies führt nicht nur zu einer Verschlechterung der finanziellen Situation – Stichwort Armutsgefährdung – sondern hat wie bei Arbeitslosen ohne Handicap auch Auswirkungen auf die psychosoziale Befindlichkeit. Zudem sind Frauen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen besonders gefährdet, Opfer von (sexueller) Gewalt zu sein.

Was traditionelle Rollenbilder und Zuschreibungen in unserer Gesellschaft anbelangt, so dürften sich diese aufgrund von Behinderung eher verstärken. Mädchen und junge Frauen mit Lernschwierigkeiten und Behinderung tendieren eher zu „typischen Frauenberufen“ bzw. ungelernten Tätigkeiten – mit all den (finanziellen) Nachteilen. Deshalb verweist auch der Staatenbericht zur UN-Behindertenrechtskonvention auf die Notwendigkeit, „neue Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten zu schaffen und veraltete Berufsbilder für beeinträchtigte Frauen abzubauen, wie Hilfsarbeiterinnen in Küche, Wäscherei und Reinigung.“

Angebote, die den speziellen Bedürfnissen und beruflichen Eintrittsbarrieren von Mädchen und jungen Frauen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen gerecht werden, gab es bislang in Tirol und in ganz Österreich nicht. Im August 2013 hat innovia genau diese Lücke mit der Berufsvorbereitung Job-Fit für Mädels geschlossen.

### Das Angebot Job-Fit für Mädels

Job-Fit für Mädels versucht, Mädchen und jungen Frauen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen die Bereiche EDV, neue Medien und Technik näherzubringen und so Ausbildungs- und Berufschancen sowie Wahlmöglichkeiten zu erhöhen. Eine Besonderheit des Projektes ist es, dass wir nach dem Peer-Ansatz arbeiten, also ausgebildete Trainerinnen und Trainer mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen Teil des Teams sind und hier zusätzlich zu ihrer qualifizierten Tätigkeit eine Vorbildfunktion für die teilnehmenden Mädchen übernehmen.

Prinzipien des personenzentrierten Denkens und der Sozialraumorientierung bilden den Hintergrund unserer Arbeit. Die Mädchen und jungen Frauen mit ihren Wünschen und Träumen, Talenten und Interessen stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Das Hauptaugenmerk legen wir dabei auf

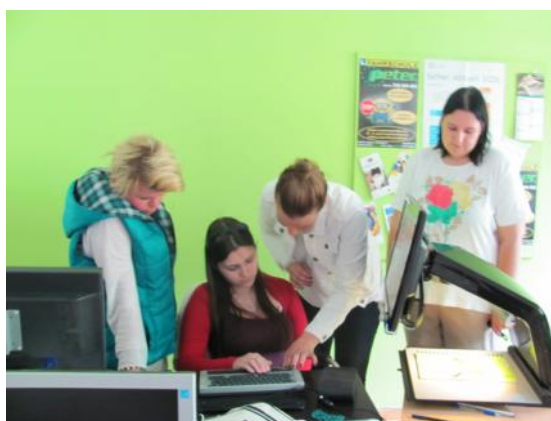


Foto: innovia

Stärken und Ressourcen jedes Mädchens und orientieren uns an ihrer jeweiligen Lebenswelt. Wir sind uns bewusst, dass die Mädchen, trotz Gemeinsamkeiten, unterschiedlichen Schwierigkeiten und Diskriminierungen ausgesetzt sind.

Die Teilnehmerinnen wählen selbst aus einem Pool von drei Bezugsassistentinnen aus, wer ihre Begleiterin durch die gesamte Berufsvorbereitung sein soll. Mit ihrer Bezugsassistentin erarbeiten die Mädchen und jungen Frauen ihre Ziele, evaluieren bzw. adaptieren sie regelmäßig und suchen gemeinsam nach Plätzen für Schnupperpraktika. In der sogenannten Wissenswerkstatt und in den Stunden des individuellen Lernens begleiten die Trainerinnen und Trainer die Mädchen dabei, ihre selbstgesteckten Ziele zu erreichen. Da auch Mädchen mit unterschiedlicher Migrationsgeschichte an der Berufsvorbereitung teilnehmen, achten wir sehr darauf, jedes Mädchen mit ihrem eigenen kulturellen Hintergrund wahrzunehmen. Die kulturelle Vielfalt stellt eine große Bereicherung für uns alle dar.

Wir bieten jedem Mädchen die Möglichkeit einer Zukunftsplanung. Durch den Unterstützungskreis können die Mädchen und jungen Frauen ihr Umfeld mit einbeziehen: Freunde, Bekannte, Familienangehörige und Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen stärken und unterstützen je nach Fragestellung von der Ideenfindung bis zur konkreten Umsetzung. Es ist immer wieder schön zu sehen, welche unglaubliche Kraft darin liegt, gemeinsam ein positives Bild der Zukunft zu entwickeln.

Gemäß den Empfehlungen der geschlechtssensiblen Pädagogik arbeiten wir sowohl in geschlechtshomogenen Gruppen als auch nach dem Ansatz der geschlechter-reflektierenden Koedukation im Rahmen der Job-Fit Workshops. Wir denken daran, in Zukunft auch neueste Ansätze wie Cross Work aufzugreifen.

## Erste Erfahrungsberichte

Was können wir nach neun Monaten der gendersensiblen Berufsvorbereitung Job-Fit für Mädels berichten?

Wenn wir an die Berufswünsche der von uns begleiteten Mädchen denken – Kindergartenhelferin, Friseurin, Altenpflegerin, Küchenhilfe, Wäscherin, Automechanikerin – so bestätigt sich hier, wie eingangs erwähnt, die Tendenz zu „typischen Frauenberufen“. Hier gilt es, sehr sensibel und respektvoll mit den Wünschen der Mädchen umzugehen, ihnen aber gleichzeitig neue Möglichkeiten aufzuzeigen, Angebote für neue Erfahrungen zu machen und sie zu ermutigen, Träume und Wünsche jenseits von tradierten Rollenbildern zu entwickeln. Darin sehen wir auch in Zukunft eine spannende, sehr wichtige und herausfordernde Aufgabe.

Das Angebot wird vom Sozialministeriumservice finanziert und ist für die Teilnehmerinnen kostenlos.



Foto: innovia

innovia  
Wege zur Chancengleichheit

## Kontakt

**Gerda Reiter**

Job-Fit - Projektleitung  
Schwerpunkt Job-Fit für Mädels  
Innovia-Service & Beratung zur Chancengleichheit  
6020 Innsbruck, Rennweg 7a  
Tel.+43 676 843 843 50

[gerda.reiter@innovia.at](mailto:gerda.reiter@innovia.at)  
[www.innovia.at](http://www.innovia.at)